



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Juni 2006

In der *Abteilung für Historische Drucke* begann am 1. Juni das auf 18 Monate angelegte Forschungsprojekt „*Beschlagnahmte Bücher*“ – *Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945. Aspekte der Literaturversorgung unter der Herrschaft des Nationalsozialismus*. In Kooperation mit dem Göttinger *Max-Planck-Institut für Geschichte (MPI-G)*, finanziell unterstützt von der *Fritz-Thyssen-Stiftung für Wissenschaftsförderung*, werden systematisch die Erwerbung und die Distribution ‚beschlagnahmter Bücher‘ durch die an die Preußische Staatsbibliothek angegliederte Reichstauschstelle sowie die Rolle der Preußischen Staatsbibliothek selbst analysiert.

Durch die interdisziplinäre Fallstudie sollen Erkenntnisse über die Bestandszugänge während der NS-Zeit gewonnen, die Rolle der Bibliotheken in dieser Zeit untersucht und bewertet sowie die Feinstrukturen der Erwerbung geraubter Bücher im Zusammenspiel von Dienststellen, Lieferanten und Bibliotheken herausgearbeitet werden. Zugleich soll ermittelt werden, in welchem Umfang die Preußische Staatsbibliothek Bücher und Sammlungen aus nationalsozialistischen Enteignungen in ihren Bestandsaufbau einfließen ließ und wie diese Bestände an heutige Erben oder Rechtsnachfolger der Enteigneten restituiert werden können.

Das Gemeinschaftsprojekt wird von Herrn Dr. Hans Erich Bödeker (MPI-G) und Herrn Gerd-Josef Bötte (SBB-PK, stellv. Leiter der *Abteilung für Historische Drucke*) geleitet; für die Durchführung der Untersuchung zeichnet Frau Dr. Cornelia Briel, wissenschaftliche Mitarbeiterin des MPI-G, verantwortlich, sie wird unterstützt von Herrn Olaf Hamann, wiss. Referent in der *Abteilung für Historische Drucke*.

Das *Museum für Völkerkunde Hamburg* erhielt aus Privatbesitz zwei äthiopische Handschriften zur freien Verfügung geschenkt und gab sie an die Orientabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin weiter. Es handelt sich bei beiden Handschriften, die vermutlich im 15./16. bzw. im 18. Jahrhundert entstanden, um ein *Mäzmurä Dawit*, also um die Psalmen Davids. Über die Handschriften berichtet ausführlich Frau Veronika Six im achten Band von *Aethiopica. International Journal of Ethiopian and Eritrean Studies*, S. 170-173.

Der Leiter der Buchbinderei der SBB-PK, Herr Friedrich-Roman Prenzlau, hielt am 1. sowie am 12. Juni für die Auszubildenden zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI) der Berliner Bibliotheken des Bundes und der Staatsbibliothek zu Berlin zwei Seminare über Buchkunde ab.

Der Stellvertreter des Botschafters von Japan, Herr Gesandter Seiji Morimoto, besuchte am 7. Juni das Haus Unter den Linden der Staatsbibliothek. Nach einer Erläuterung der Bauplanungen für den Neuen Lesesaal durch Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf wurden den Gästen ausgewählte historische Drucke sowie Karten, Musikalien und Ostasiatica vorgeführt.

Am 7. Juni veranstaltete die Staatsbibliothek zu Berlin unter Beteiligung der Deutschen Bibliothek einen *OAI-Workshop der Zeitschriftendatenbank (ZDB)* für die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme. Teilnehmer waren neben Vertretern der *ZDB* Kollegen aus allen deutschen Verbundregionen

sowie aus Österreich. Ziel des Workshops war zuvorderst ein Erfahrungsaustausch von Verbänden und ZDB nach knapp einjähriger Laufzeit des OAI-Pilotprojekts der ZDB mit dem *Bayerischen Bibliotheksverbund (BVB)*.

Bei *OAI-PMH* (Open Archive Initiative – Protocol for Metadata Harvesting) handelt es sich um ein Online-Protokoll zum Austausch von XML-Metadaten. Dabei werden in der ZDB veränderte Datensätze von Der Deutschen Bibliothek in Frankfurt in einem Repository bereitgestellt und können dort mit einem so genannten *Harvester* von den Verbundteilnehmern abgeholt und im eigenen System weiterverarbeitet werden. Das neue Verfahren ermöglicht – anders als der bisherige, auf wöchentlichen Lieferungen im *MAB*-Format basierende Offline-Datendienst der ZDB – eine zeitnahe, quasi online laufende Datenübernahme und das schnelle Weiterverarbeiten der ZDB-Daten im eigenen Verbund.

Nachdem durch das Modellprojekt mit dem BVB die ‚Kinderkrankheiten‘ des Verfahrens weitgehend ausgestanden und zusätzliche Optimierungen vorgesehen wurden, sollen im Herbst weitere Tests mit anderen Verbänden stattfinden. Alle in der *Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme* organisierten deutschen Bibliotheksverbände sowie der *Österreichische Bibliothekenverbund* sind an einer Übernahme des Verfahrens im kommenden Jahr interessiert und wollen damit mittelfristig das bestehende Offline-Verfahren zur Übernahme von ZDB- und weiteren Normdaten aus Der Deutschen Bibliothek ablösen.

Ca. 800 Bände aus der Bibliothek des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Gerhart Hauptmann (1862-1946), die 1968 von der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz* erworben wurde, werden als Dauerleihgabe im *Gerhart-Hauptmann-Museum* im südöstlich Berlins gelegenen Erkner aufbewahrt. Die Bücher wurden nun zur Katalogisierung, die ca. zwei Monate in Anspruch nehmen wird, in die Staatsbibliothek zu Berlin überführt. Anschließend werden sie im *StaBiKat* mit dem Standortnachweis *Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner* nachgewiesen sein. Es handelt sich bei dieser Dauerleihgabe überwiegend um Klassikerausgaben (Goethe, Shakespeare, Fichte), teilweise aber auch um bibliophile Kostbarkeiten und Widmungsexemplare.

Im Juni wurde ein neues Konzept für die Allgemeinen Lesesäle der Staatsbibliothek in ihren Häusern Unter den Linden und Potsdamer Straße beschlossen, um die Zahl von Duplizierungen zu minimieren und beide Lesesäle mit einem eigenen inhaltlichen Profil schärfer und benutzungsfreundlicher zu konturieren. Eine von Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf geleitete Arbeitsgruppe aus Fachreferenten und wissenschaftlichen Referenten beider Häuser verständigte sich, koordiniert von der Projektleiterin Dr. Ulrike Hollender, auf den Beginn der Moderne als Nahtstelle der Lesesaalzuständigkeit. Zukünftig wird der Allgemeine Lesesaal des Hauses Unter den Linden als *Historischer Forschungslesesaal* verantwortlich sein für die Epochen vom Beginn der Weltgeschichte bis zur Wende des 19. zum 20. Jahrhundert, der Lesesaal im Haus Potsdamer Straße wird sich als *Forschungslesesaal der Moderne* überwiegend den Fragestellungen der Modernen Welt vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis in die Gegenwart widmen.

Am 9. Juni besuchte eine Gruppe von Studierenden des Studiengangs *Information and Library Services* der *Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg* die SBB-PK, um sich im Rahmen einer empirischen Berufsfeldanalyse über die Zukunft des bibliothekarischen Berufsbildes aus Sicht der Staatsbibliothek als der größten deutschen wissenschaftlichen Universalbibliothek zu informieren. Die Ausbildungsleitung der Bibliothek – Frau Ursula Jäcker, Herr Dr. Christian Oesterheld und Frau Astrid Meyer – stellte sich den Fragen in Form eines strukturierten Interviews und berichtete über Rahmenbedingungen, Konzept, praktische Durchführung und künftige Weiterentwicklung der Ausbildung in bibliothekarischen Berufen an der Staatsbibliothek, stellte den Wandel der bibliothekarischen Tätigkeit vor allem in den Bereichen Informationsdienste, elektronisch basierte Dienstleistungen und Geschäftsprozesse sowie Verwaltungsmodernisierung und Management dar und gab einen Einblick in die Herausforderungen, denen sich die Staatsbibliothek gegenwärtig und in den nächsten Jahren gegenüber sieht. Die Ergebnisse der auch in anderen Einrichtungen geführten Interviews sollen in eine Publikation der Hamburger Hochschule einfließen.

Am 20. Juni hielt Herr Thomas-Klaus Jacob, wiss. Referent in der Abteilung für Historische Drucke, vor dem *Berliner Bibliophilen Abend* im Lessingsaal des Hauses Unter den Linden einen Vortrag zum Thema: *Erhaltung, Erfassung und Erschließung historischer Verlageinbände*.

Auf der *2006 Annual Conference* der *American Library Association* präsentierte Frau Ulrike Junger, Leiterin der *Zeitschriftendatenbank*, am 25. Juni in New Orleans ein Poster mit dem Titel *Networking Library Services around Journals: Zeitschriftendatenbank – the German Union Catalogue of Serials*.

Zwei Freunde der Staatsbibliothek übernahmen die Buchpatenschaft für eines der Spitzenstücke der botanischen Abbildungswerke der Rara-Sammlung. Es handelt sich um *Plantarum Rariorum Horti Cæsarei Schoenbrunnensis Descriptiones Et Icones* von Nicolaus Josephus Jacquin, verlegt in Wien, London und Leiden zwischen 1797 und 1804. Für die Restaurierung der vierbändigen Ausgabe im Großfolioformat, die 500 prachtvoll kolorierte großformatige Kupferstiche enthält und in weniger als 200 Exemplaren erschien, wurden 5.000 € gespendet.

Nikolaus Joseph Freiherr von Jacquin (1727-1817), ein Freund Mozarts, bereiste von 1754 bis 1759 Westindien, um im Auftrag des Kaiserhauses dekorative und wohlriechende Pflanzen für die Gartenanlagen Schönbrunn zu sammeln; nach seiner Rückkehr erhielt er eine Professur für Chemie und Botanik, 1768 übernahm er die Leitung des Botanischen Gartens. Nach einem Frosteinbruch im Jahre 1780 mußte ein Teil der Sammlungen ergänzt werden. Die Gärtner Franz Boos und Georg Schall bereisten daraufhin Mauritius und das Kap der Guten Hoffnung; zwölf Jahre lang wurden regelmäßig Pflanzen nach Wien geschickt. Vor diesem Hintergrund wird der hohe Anteil südafrikanischer Pflanzen in diesem Werk verständlich. Jacquin beschrieb zahlreiche dieser Pflanzen als Erster; die Kupferstiche entstanden nach Zeichnungen von Johann Scharf und Martin Sedelmayer. – Den beiden Buchpaten sei für ihr erneutes großzügiges Engagement sehr herzlich gedankt.

Der *Regionalverband Berlin-Brandenburg* des *Vereins Deutscher Bibliothekare* veranstaltete am 12. Juni in der *Zentral- und Landesbibliothek Berlin* einen Offenen Workshop mit dem Titel *Raubgut im Bestand? In der NS-Zeit geraubte und enteignete Bücher in Berliner Bibliotheken von heute – Bibliothekare auf Spurensuche*. Von Seiten der Staatsbibliothek zu Berlin berichtete Herr Dr. Martin Hollender, Referent in der Generaldirektion, über die Restitution von Teilen der Privatbibliotheken Leo Baecks und Arthur Rubinsteins an die in New York lebenden Nachkommen (vgl. MB 05/06); Herr Olaf Hamann, wiss. Referent in Abteilung für Historische Drucke, erläuterte die Vorbereitungen für das Projekt zur Erforschung der Akten der mit der Preußischen Staatsbibliothek eng verbundenen *Reichstauschstelle*.

Für die Ausstellung *Zwischen Poesie und Musik. Robert Schumann – früh und spät* im *Ernst-Moritz-Arndt-Haus* des *StadtMuseums Bonn* wurden aus der Sammlung der Schumann-Autographen in der Musikabteilung 28 Objekte als Leihgaben zur Verfügung gestellt, darunter die Eigenschriften von *Der Rose Pilgerfahrt*, der Szenen aus Goethes *Faust*, der Messe, des Requiems, der Sinfonie Nr. 3, des Violinkonzerts und der Klavierwerke op. 3, 4, 10, 11, 22, 118 und 126.

Auf der Jahresversammlung und der angeschlossenen Fachtagung des *Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse e.V.*, die am 22. und 23. Juni in der Universitätsbibliothek Greifswald stattfand, hielt der Leiter der Zeitungsabteilung, Herr Dr. Joachim Zeller, einen Vortrag zu der kooperativen Erwerbung und Farbdigitalisierung des *Holzmindischen Wochenblatts* (vgl. MB 04/06).

Mit Leihgaben aus den Beständen der Staatsbibliothek unterstützt die *Abteilung für Historische Drucke* derzeit folgende Ausstellungen: *Berlin-Tokyo / Tokyo-Berlin. Die Kunst zweier Städte* in der *Neuen Nationalgalerie*; *Empfindungen vor Friedrichs Seelandschaft. Caspar David Friedrichs Gemälde „Mönch am Meer“ betrachtet von Clemens Brentano, Achim von Arnim und Heinrich von Kleist* in der *Berliner Alten Nationalgalerie* sowie *Der Ball ist rund – Kreis, Kugel, Kosmos* im *Berliner Pergamonmuseum*.

www.smb.spk-berlin.de/smb/kalender/details.php?objID=9380&lang=de&typeId=10

www.smb.spk-berlin.de/smb/kalender/details.php?objID=9352&lang=de&typeId=10

www.smb.spk-berlin.de/smb/kalender/details.php?lang=de&objID=9757&typeId=10

Am 26. und 27. Juni besuchten die Bibliothekare Muhammad Haroon Usmani und Muhammad Ahsan von der Quaid-e-Azam-Library im pakistanischen Lahore beide Häuser der Staatsbibliothek zu Berlin und informierten sich u.a. über die bibliothekarische Ausbildung, die elektronischen Kataloge der Staatsbibliothek und die IT-Ausstattung.

Die *Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)* fördert zugunsten der überregionalen Literaturversorgung auch den Zugang zu digitalen Publikationen wie bibliographischen Datenbanken, Volltextdatenbanken und Zeitschriftenarchiven. Im Rahmen dieser Förderung der sog. *Nationallizenzen* (vgl. MB 05/05 und 04/06) haben sechs bibliothekarische Einrichtungen bundesweit geltende Lizenzvereinbarungen mit Fachgesellschaften, Verlagen und anderen Informationsanbietern abgeschlossen und sind auch Ansprechpartner für die Bereitstellung der Daten. – Im Rahmen dieses Projekts ist die von der Staatsbibliothek zu Berlin betriebene *Zeitschriftendatenbank (ZDB)* für den zentralen Nachweis der in den geförderten Datenbankprodukten vorhandenen Zeitschriftentitel zuständig. Die Zentralredaktion der *ZDB* hat dabei über 2.000 Titel in der *Zeitschriftendatenbank* korrigiert bzw. neu katalogisiert. Die Titel werden über den Datendienst der *ZDB* auch allen regionalen Verbundsystemen zur Verfügung gestellt und sollen von dort bei Bedarf auch in die lokalen Bibliothekskataloge übernommen werden. Für alle knapp 50 Produkte mit Nationallizenz wurden in der Bibliotheksdatei der *ZDB* (= Sigelverzeichnis online) Produktsätze unter einem virtuellen Sigel (WWW 49/...) eingerichtet. Sofern Zeitschriftentitel in dem Produkt enthalten sind, können diese über einen direkten Link im OPAC aufgerufen werden. Außerdem werden alle Titel auch in einer besonderen Sicht „*Nationallizenzen*“ im OPAC der *ZDB* angezeigt, so dass sich jeder Bibliotheksbenutzer orientieren kann, welche Zeitschriften in seinem Fachgebiet als deutschlandweite Nationallizenz zur Verfügung stehen.